

Hybrid flexible (HyFlex) - Kurs-Modell

Charakteristika

- Das HyFlex-Modell ist eine Form des hybriden Unterrichts.
- Lehrende unterrichten Studierende in ihrem Veranstaltungsräumen und "beamen" gleichzeitig andere aus der Ferne herein, zusätzlich wird eine Aufzeichnung angefertigt, sodass die Auseinandersetzung mit den Inhalten auch asynchron erfolgen kann.
- Alle Aktivitäten in Präsenz, im Online-Raum und zur asynchronen Beschäftigung mit den Inhalten werden aufeinander abgestimmt, sodass alle Studierenden, egal wie sie an der Veranstaltung teilnehmen, die gleiche Möglichkeit haben, die Lehr-Lern-Ziele zu erreichen.
- Das Modell verlangt von Studenten und Dozenten gleichermaßen, ihre Herangehensweise an das Lernen und Lehren und die Rolle, die die Technologie spielen kann, zu überdenken.

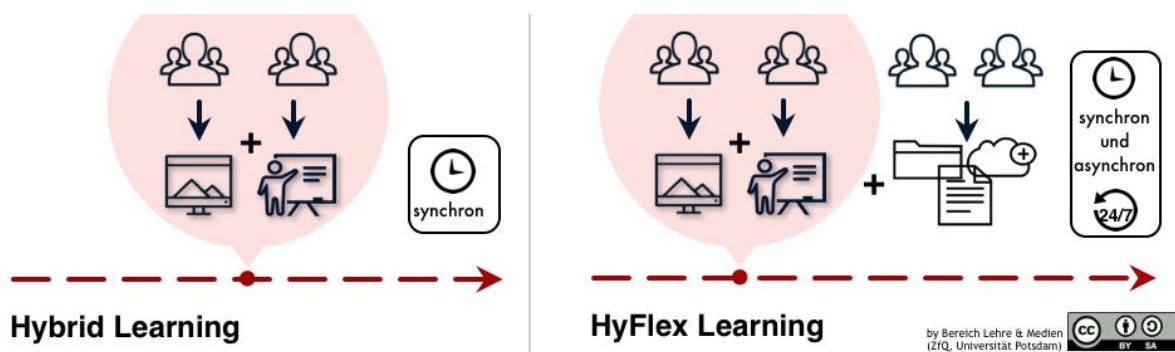
Vorweggenommen:

Das HyFlex-Modell ist anspruchsvoll und empfohlen für Lehrende, die bereits Erfahrungen mit Online-Lehre mitbringen.

*"Finally, perhaps my biggest takeaway was that **most everything an instructor needs to do in a hybrid and physically distanced classroom is going to take more time and mental effort.** There's a new workflow to even the simplest of teaching activities, and the learning curve for that workflow will be different for each instructor. I've already been using a lot of technology in my teaching (presentation software, polling software, videos, podcasts), so I was able to pick up the new workflow fairly easily. By the third classroom demo of the day, I was already feeling pretty confident about what would work and what wouldn't. But teaching in these contexts will take some practice, and will require some faculty to learn some new skills. I would be frank with my students about this and invite them to help me find ways to make the learning environment as effective as it can be."* (Derek Bruff, July 2020, cited by Beth McMurtrie in: Teaching: Making Hybrid Teaching Work for You: <https://www.chronicle.com/newsletter/teaching/2020-07-30>)

Was steckt hinter dem HyFlex Modell?

Bei diesem Modell wird jeder Kurstermin mit allen dazugehörigen Lernaktivitäten in einem realen Raum auf dem Campus und synchron online angeboten. Jeder Kurstermin wird zusätzlich aufgezeichnet, so dass die Studierenden auch asynchron "teilnehmen" können. Entwickelt wurde das Kursformat an der San Francisco State University und mittlerweile an anderen Hochschulen umgesetzt und weiterentwickelt. (Vgl. S. 2: [The HyFlex Course Model. 7 things you should know about](#), 07/2020)



Ein wichtiger Aspekt des HyFlex-Designs besteht darin, dass die Studierenden aus der Ferne voll und ganz, ohne Abstriche, teilnehmen. Von ihnen wird erwartet, dass sie sich an Diskussionen, Aktivitäten und Aufgaben beteiligen. [Umsetzungsideen finden Sie im Beitrag: Hybride Lehrkonzept] Die Ressourcen und Werkzeuge des Kurses sind so eingerichtet, dass eine gleichberechtigte Teilnahme möglich ist. Die asynchrone Option ist auch eine wertvolle Möglichkeit, schwierige Materialien aus einem Kurs, an dem man teilgenommen hat, wiederholen zu können.

Diese Form des hybriden Unterrichts, so die Befürworter, bietet Optionen für Studierende, die aus gesundheitlichen oder logistischen Gründen nicht zur Lehrveranstaltung kommen können. Es eröffnet Studierenden, die sich an anderen Orten aufhalten, einen sozialen Raum. Dieses Format umfasst Funktionen und Unterstützungen, die es den Studierenden ermöglichen, sich voll und ganz auf die Lernerfahrung einzulassen. Studierende profitieren von der Flexibilität, die das HyFlex-Modell bietet. Indem HyFlex mehrere Wege für den Zugang und die Teilnahme der Studierenden am Lernen bietet, kann es eine vielfältige Studierendengemeinschaft unterstützen. Für die Situation rund um die Corona-Krise bestünde die Möglichkeit, die Studierenden abwechselnd durch die realen Räume rotieren zu lassen. So könnte z. B. ein Drittel der Studierenden eines großen Vorlesungskurses an einem bestimmten Tag in die Lehrveranstaltung kommen, während die anderen sich über Zoom einschalten.

Flexibilität der Studierenden

Die Studierenden können für jede Kurssitzung oder Aktivität entscheiden, wie sie teilnehmen möchten. Der HyFlex-Ansatz bietet den Studierenden Autonomie, Flexibilität und nahtloses Engagement, unabhängig davon, wo, wie und wann sie in den Kurs einsteigen. Im Mittelpunkt dieses Modells steht der Grundsatz, dass das Lernen unabhängig vom Modus gleichwertig ist. Bei der Entwicklung des Ansatzes wurde der Schwerpunkt auf die Flexibilität der Studierenden gelegt, aber die Vorteile erstrecken sich auch auf die Fakultät. Zum Beispiel könnte eine Lehrperson zusammen mit einigen Studierenden aus der Ferne an einem Kurs "teilnehmen", während andere Studierende physisch von einem Raum auf dem Campus aus teilnehmen.

Neukonzeption und Überdenken der beteiligten Rollen

Der HyFlex-Ansatz erfordert von den Lehrkräften eine Neukonzeption der studentischen Lernerfahrungen und ein Überdenken der Art und Weise, wie die Studierenden mit der Lehrperson, dem Inhalt und den Peers umgehen. Die Lehrperson entwickelt den Kurs, die Werkzeuge und Kanäle und organisiert den Lehrplan. Alle Teilnehmenden müssen - unabhängig davon, wie sie sich entscheiden, mitzumachen - gleichberechtigten Zugang zu den Lernressourcen, zum/zur Dozent/in und zu Mitstudierenden haben.

Der effektive Einsatz von Klassenraumstrategien und/oder Technologie ist von entscheidender Bedeutung, damit alle Teilnehmenden verbale Interaktionen hören können. Alle Lernressourcen müssen online verfügbar sein und die Studierenden nehmen in der Regel zusammen mit dem Live-Video der Sitzung an einem Text-Chat teil. Die Studierenden benötigen ständigen Zugang zum Chat, was einen separaten Bildschirm im physischen Kursraum oder eine feste URL für den Chat-Stream erfordern kann. Manchmal hilft ein Lehrassistent oder ein*e Studierende*r in der Klasse bei der Moderation des Chats oder anderer Rückmeldekanäle (Backchannels).

Einige Studierende benötigen Beratung über den HyFlex-Ansatz, einschließlich der Kursprotokolle, der benötigten Technologien, der erforderlichen Unterstützung und der Wahl der besten Vorgehensweise. Dozierende und Studierende müssen oft ihre Gewohnheiten anpassen, um sicherzustellen, dass die Online-Teilnehmenden in Diskussionen und andere Aktivitäten einbezogen werden. Ein wesentliches Merkmal von HyFlex ist die asynchrone Option, die oft eine erhebliche Vorbereitung des Lehrkörpers erfordert, um eine weitere und den anderen Lernwegen gleichwertige Möglichkeit darzustellen. Ein einfaches Streaming aller F2F-Klassen entspricht beispielsweise nicht der Definition von HyFlex.

Empfehlungen

- **Kurs komplett als Online-Kurs planen**

Entwerfen Sie einen vollständig online abgehaltenen Kurs und betrachten Sie den persönlichen Teil des Kurses als eine Erweiterung des Kerns der Kursarbeit. Wenn Sie erwarten, dass der größte Teil des Lehrens und Lernens in Ihrem Klassenzimmer stattfindet, hätte dies zu viel Gewicht und die online teilnehmenden Studierenden werden nicht ausreichend berücksichtigt. Wenn Sie Ihren Kurs auf diese Weise organisieren, minimieren Sie das Risiko, dass Ihre Fernstudenten passiv zusehen, wie Sie sich mit den Studierenden im

realen Raum beschäftigen. Wenn Sie während des Unterrichts mehr "flinke, spontane Aktionen" zulassen, wird diese Zeit auch für alle Studenten interessanter. (Ratschlag nach Jenae Cohn, Universität Stanford)

- **Notwendigkeit der Bereitstellung und Anpassung der Materialien**
Stellen Sie sicher, dass alle Materialien, Aufgaben, Gruppenarbeiten und anderen Aktivitäten (bspw. im Moodle) online zur Verfügung stehen, damit die Studierenden gleichermaßen darauf zugreifen können, egal wo sie sich zur Zeit der LV befinden.
- **Rolle der Dozierenden**
Schärfen Sie für sich die Rolle der Dozierenden bei der Gestaltung eines Lehr-Lern-Settings. Es kommen Handlungsfelder wie bspw. die Moderation verschiedener Studierendengruppen hinzu. Hier kann das Einbeziehen von Studierenden für spezifische Aufgaben hilfreich sein, sodass sie Lehrperson an Verantwortung abgibt. Versuchen Sie den Onlineraum als einen Ort zu betrachten, an dem man sich verbindet und neu gruppiert und an dem man Inhalte überprüft.
- **Studierende ermutigen, Wege zu finden, miteinander in Verbindung zu treten**
Die Schaffung eines Gemeinschaftsgefühls ist vermutlich eine der größeren Herausforderungen. Die Studierenden können gut darin sein, ihre eigenen Werkzeuge und Gemeinschaften zu schaffen. Man muss ihnen nur manchmal aufzeigen, dass das ihr aktiver Part in der Lehrveranstaltung sein kann.
- **HyFlex bietet sich als Liebhaber-Projekt für Lehrende mit Online-Lehrerfahrungen an**
Fast alles, was ein*e Lehrende*r in einem hybriden und physisch distanzierten Klassenzimmer tun muss, erfordert mehr Zeit und geistige Anstrengung. Selbst für die einfachsten Unterrichtsaktivitäten gibt es einen neuen Arbeitsablauf, und die Lernkurve für diesen Arbeitsablauf wird für jede Lehrperson anders sein. Das Unterrichten in diesen Zusammenhängen erfordert Übung und erfordert Lehrkräfte, die sich neue Fähigkeiten aneignen wollen.

Herausforderungen für HyFlex-Kurse!

- Technologie und Lehrplan müssen aufeinander abgestimmt sein.
- Die Technologie muss für alle einheitlich funktionieren, was Tests und möglicherweise neue Installationen oder Upgrades erfordert.
- Das Lernen muss für alle Studierenden gleichwertig sein. Es muss vermieden werden, dass kein*e Studierende*r aufgrund des gewählten Lernweges benachteiligt wird.
- Zu gewährleisten, dass das gesamte Kursmaterial zugänglich ist, kann eine Herausforderung darstellen.
- Dozierende müssen sich der Arbeitsweisen in synchronen und asynchronen Settings bewusst sein. Es bedarf eines hohen Aufwandes und viel Interaktion, um Online-Studierende gut zu begleiten.
- Das Modell steht manchmal im Widerspruch zu Richtlinien und Praktiken, die beispielsweise die Einschreibung auf die Anzahl der Plätze in einem Kursraum beschränken, sowie zu den Erwartungen der Studierenden an die Privatsphäre, wenn Sitzungen aufgezeichnet werden.
- HyFlex überträgt den Studierenden mehr Verantwortung für das Lernen. Es braucht Reife und Selbstmotivation, um in einer solchen Umgebung erfolgreich zu sein.

Umsetzungsideen, wie aktives Lernen und Diskussionen für alle Beteiligten in hybriden Szenarien ermöglicht werden kann, finden Sie in der Handreichung: Hybrid-Lehrkonzepte.

Zur vertiefenden Auseinandersetzung:

EDUCAUSE: The HyFlex Course Model. 7 things you should know about. (07/2020):

<https://library.educause.edu/-/media/files/library/2020/7/eli7173.pdf>

Brian J. Beatty: Hybrid-Flexible Course Design. Implementing student-directed hybrid classes:

<https://edtechbooks.org/hyflex>

Beth McMurtrie: Teaching: How To Engage Students in a Hybrid Classroom (07/2020):

<https://www.chronicle.com/newsletter/teaching/2020-07-09>

Rückfragen und Beratungsanfragen zum HyFlex-Modell stellen Sie bitte an: lehre.medien@uni-potsdam.de